

Ausland.

Proteste gegen Hofzeremonien in Schweden.

§ Durch das schwedische Hofmarschallamt ist dieser Tage an etwa tausend höhere Beamte die offizielle Mitteilung ergangen, daß am Neujahrstage eine Defiliercade vor dem König und der Königin stattfindet. Die Teilnahme der betreffenden Beamten an dieser Zeremonie wird „erwartet“. Die freisinnigen Stockholmer Blätter wenden sich mit lebhaften Protesten gegen diese Ausführung eines veralteten und steifen Hofzeremoniells.

Es wird darauf hingewiesen, daß eine solche Defiliercade bisher nur zweimal stattgefunden hat, nämlich beim 25jährigen Regierungsjubiläum des Königs Oskar II. und im vergangenen Jahre, wo sie ebenfalls vom König Gustav angeordnet wurden. Es überrascht peinlich, daß gerade König Gustav, von dem man eine „Modernisierung“ des höfischen Zeremoniells erwartet hätte, jetzt das seine tut, um die veralteten Zeremonien aufrecht zu erhalten, ja, um sie neu zu beleben. Das freisinnige „Aftonbladet“ betont die Unpopulärkeit des schwedischen Volkes gegenüber dem Königskaufe, dem das Volk gern die ihm gebührende Achtung entgegenbringe; ebenso abhold sei aber das Schwedenvolk dem Kriegserium; die jetzt vom Hofmarschallamt angeordnete Neujahrzeremonie sei widerwärtig und im höchsten Grade unpopulär und entspreche nicht der Auffassung des Volkes vom Königtum. Ein Artikel der „Dagens Nyheter“ deutet an, daß ganz besonders die Königin sich für die Aufrechterhaltung der Zeremonien im jetzt angeordneten Umfang interessierte.

Das ungarische Anleihebedürfnis.

— In ersten politischen Kreisen Ungarns finden die Stimmen der Pariser Blätter große Beachtung, die sich mit der mehr als fünfundert Millionen Franken betragenden Anleihe beschäftigen, die Ungarn auf dem Pariser Geldmarkte aufzunehmen wünscht. Seine französischen Blätter fordern nämlich, daß die angebotene Anleihe nur dann gewährt werden dürfe, wenn die maßgebenden Kreise der österreichisch-ungarischen Monarchie vorher Bürgschaften

geben, daß die halbe Milliarde Kronen nicht zu Rüstungszwecken oder sonstwie zur Stärkung der Heeresmacht Oesterreich-Ungarns werde verwendet werden. Außerdem müßte sich die österreichisch-ungarische Regierung noch verpflichten, durch Gewährung von Tarifierhöhnungen und sonstigen Zugeständnissen die Interessen der Obligationenbesitzer der österreichischen Südbahn zu wahren.

Diese offiziellen Pariser Aufforderungen kennzeichnen die Aweide, die die Politik der Triple-Entente durch Ausnützung des Geldbedürfnisses Ungarns anstrebt. Schon die vom Kabinett Werfer zugestandene Aufnahme einer Anleihe in einer fremden, nicht ungarischen Geldwährung kommt fast einer Demütigung des ungarischen Nationalkredits vor dem Auslande gleich, was um so unerwünschter ist, als die ausgestreute Behauptung, daß Ungarn nicht in der Lage sei, sein bringendes Geldbedürfnis anderswo zu günstigen Bedingungen zu befriedigen, nicht zutrifft. Ganz im Gegenteil haben in der letzten Zeit die deutschen Hochbankiers in Berlin die maßgebenden Kreise in Ungarn mitteilen lassen, daß sie dem Königreiche der Stefanzone zur Befriedigung des ganzen Geldbedarfs mit den besten Bedingungen zur Verfügung stehen; Unarn sei jeberzeit in der Lage, die von ihm benötigte halbe Milliarde Kronen aus dem deutschen Kapitalmarkte zu schöpfen. Unarn hat es nicht nötig, demütigende, seine Selbständigkeit beschränkende Bedingungen anzunehmen, um eine Anleihe auf den Märkten der Triple-Entente zu erlangen, da ihm der Kapitalmarkt der Triple-Entente voll zur Verfügung steht.

Siziens Dank für geleistete Hilfe.

Im Saale des Hotels Excelsior in Neapel überreichte Prinz Siguano, der Präsident der Neapeler Section des italienischen Rotenvereins, dem deutschen, französischen, russischen, englischen und spanischen Konsul sowie dem Vertreter der Vereinigten Staaten eine Erinnerrungsplakette, dankend für die Hilfe, die der ungarischen Bevölkerung von Sizilien und Galabrien nach dem Erdbeben am 28. Dezember 1908 Hilfe bringen. Der Prinz hielt eine Ansprache, die vom französischen Konsul namens seiner Kollegen beantwortet wurde. Der Zeremonie wohnten die Behörden von Neapel und Einzeladame bei.

Kleine Tagesnachrichten.

Prinzgemahl Heinrich fährt nach Brüssel.

Die Brüsseler Blätter melden, wird Prinzgemahl Heinrich der Niederlande anlässlich der Internationalen Ausstellung im nächsten Jahre einen Besuch in Brüssel abstatten. Der Prinzgemahl wird persönlich die niederländische Abteilung eröffnen.

Zur kaiserlichen Kabinettstafel.

Zus Konstantinopel wird gemeldet, Hilmi habe dem Sultan die Auflösung der Kammer vorgelegt. Durch Verträge im Palast erfuhr das jungtürkische Komitee davon und erzwang den Rücktritt des Großwesirs, den der Sultan bei der Demission nicht mehr empfangen durfte.

Kofegger und die neuen Herrenhausmitglieder.

Es hat einige Ueberraschung hervorgerufen, daß sich unter den neu ernannten Herrenhausmitgliedern nicht, wie angekündigt, auch Peter Kofegger befunden hat. Es war auch behauptet worden, daß Peter Kofegger deshalb nicht ernannt worden sei, weil er Protektant und sich an der Los-von-Kombewegung beteiligt habe. Diese Gründe sind jedoch durchaus auf unrichtigen Informationen aufgebaut. Kofegger ist Katholik und hat sich niemals an der Los-von-Kombewegung beteiligt. Ueber die Gründe der Nichternennung verlannt. Als die Ernennung im Ministerkabinett zur Sprache kam, wurde von christlich-sozialer Seite verlangt, daß gleichzeitig mit der Ernennung Kofeggers auch ein bekannter Wiener christlich-sozialer Schriftsteller zum Herrenhausmitglied ernannt werden soll. Da sich hierüber keine Einigung erzielen ließ, unterließ die Ernennung beider.

Berichtsverhandlungen.

Schöffengericht.

cl. Halle, 30. Dezember.

„Deine Frau ist bei Magen“.

Ein 35jähriger Handelsmann von hier beugte gegen seine Frau seit längerer Zeit den bösen Verdacht, daß sie ihn mit einem Freunde, Max geheime, hintergehe.

Inventur-Ausverkauf

Sämtliche Waren, welche der Mode unterliegen, sowie solche, von denen geschlossene Sortimente nicht mehr vorhanden sind, ferner Waren, die beim Dekorieren oder am Lager etwas gelitten haben, verkaufen wir

zu bedeutend, vielfach bis über die Hälfte herabgesetzten Preisen.

Aus den grossen Beständen empfehlen besonders:

Grosse Posten Kostüme, Kostümröcke, schwarze Jacketts, Sammet- und Plüsch-Jacketts, Frauenmäntel, Kimonos, englische Paletots, Blusen in Seide, Spitze und Wolle, Waschblusen, Waschkleider, garnierte Kleider, Morgenröcke, Matinees, Knaben- und Mädchen-Konfektion. Grosse Posten Kleider-Stoffe in Wolle, Halbwolle, Baumwolle, Wollmousseline, Waschstoffe, Seidenstoffe für Braut-, Gesellschafts- und Strassenkleider, Blusen etc., Sammete, halbfertige Roben, Besätze, Tüll- und Spachtel-Passenstoffe, Spitzen, Chiffon-Einsätze, Garnituren, Kragen, Schleifen, Jabots, Stickereien, Chinébänder, Damen-Gürtel und -Taschen, Pelz-Colliers, Muffen, Baretts, Kindergarnituren, Anzugstoffe für Herren und Knaben. Wollene Tücher, Kopfschawls, Handschuhe, Strümpfe, Mützen, Unterröcke, Korsetts, grosse Gelegenheitsposten Wirtschafts-, Tüdel- und Kinderschürzen.

Grosse Posten **Damenwäsche**, Tag- und Nachthemden, Beinkleider, Frisiermäntel, Untertaillen, die durch Dekorieren unsauber geworden sind, sowie einzelne Stücke und Reiseumern Herren-Oberhemden, weiss u. bunt, Manschetten, Krage, Serviteurs, Herren-Krawatten.

Hemdentuche, Leinen, Negligébarchente, Bettzeuge, Tafel- und Tischwäsche, Küchenwäsche, Taschentücher Grosse Posten Gardinen, abgepaast und Stückware, Reste für 1-4 Fenster, Stores, Vitragen, Kanten, Tüll-Bettdecken und Bettwand-Dekorationen, Portieren, Tisch- und Diwanddecken, Teppiche, Bettvorleger, Läuferzeuge, Fenstermäntel, Sofabezüge, Sofakissen, Felle, Gobelins, Reise- und Schlafdecken.

Reste und Coupons aller Warengattungen fabelhaft billig!

Die jetzigen Preise sind auf jedem Gegenstand mit deutlichen Zahlen vermerkt u. verstehen sich rein netto gegen Kasse.

Brummer & Benjamin

Grosse Ulrichstrasse 22 u. 23.

Als er am 24. Oktober d. J. eine Fahrt nach Nordhausen machen wollte, warnte er beim Abschied keine Frau nachrücklich, sie möge sich in acht nehmen, daß er sie nicht doch noch mal ermahne. Auf dem Bahnhof verabschiedete er den Zug nach Nordhausen, begab sich darauf in ein Restaurant und lehrte gegen abend in seiner Wohnung zurück. Hier fand er zu seinem nicht geringen Verger die teure Gattin „ausgeflogen“. Von Hausgenossen erhielt er auf seine Frage nach der Ermordung die spöttische Auskunft, sie werde jedenfalls „bei Magen“ sein. Morgens erlitt er in der Wohnung des jüdischen Metzgers, land aber die Stubentür verschlossen. Er machte den Metzger und erkaufte, daß er sich im Zwangsgefangnis mit einer Frauensperson befand. Der Handeltmann glaubte, in der weiblichen Stimme das arme Organ seiner lieben Gattin zu erkennen und verlangte ungestört Einlass. Da seine Forderung jedoch unbeachtet blieb, ließ er in größter Wut zur Polizei und bat um ihr Einschreiten. Auch hier abgewiesen, lehrte er in die Wohnung des Metzgers und öffnete sich eigenmächtig die verschlossene Tür, indem er die Füllung mit kräftigen Stößen zertrümmerte.

Mar zog es beim Abschied des Wütenden vor, eilfertig durch ein Stubentürchen zu entweichen. Auch der überläufigen Gattin - sie war in der Tat beim Tode a töte - gelang es noch glücklich, an dem sonnigen Einbringling vorbei zur Tür hinaus zu hüpfen. Der gekränkte Mann ließ seine Wut am Mobiliar des Nebenbüblers aus und ließig Schränke, Bilder und sonstiges Geräte „futz und klein“.

Die Folge seiner Ferkörnung war eine Anklage wegen Sachbeschädigung. Vor dem Schöffengericht gab die Gattin als Zeugin zu, den Tag mit Mar hinter verschlossenen Türen zugebracht zu haben; „Gesäßliche“ sei aber gang und gar nicht gewesen.

Das Gericht ahndete die Sachbeschädigung des ergrünzten Gatten mit einer Geldstrafe von 80 Mark.

Ein böser Wolf.

Der wegen Robbertsvergehen bereits vorbestrafte Dreher Hermann Sommer von hier hatte am 28. Oktober d. J. den Nachmittags auf dem Rappitz besucht und war dann im Turmhallenrestaurant eingetroffen. Er ließ sich von einem Kellner ein Glas Bier bringen, vermerkte aber die Begehung unter allerlei Vorwänden. Schließlich erklärte er, er habe kein Geld bei sich. Der Kellner rief ärgerlich: „Ja, dann schenke ich Ihnen das Glas Bier.“ Statt dem Kellner für solche Unbilligkeit dankbar zu sein, ergriß der rohe Wulf das Bierglas und warf es ihm den Kopf. Der Arbeit bei Glases Spritze umher und behandelte einer Frau die Kleidung. Vom Saufe des Kellners prallte das Glas ab und lag einem in der Nähe stehenden Geste gegen die Hand. Beide Getroffene wurden nicht unerschrocken verletzt.

Vor dem Schöffengericht ersuchte die Sommer mit sinnloser Betrunkener. Die Augenzeugen seiner rohen Kraftleistung haben jedoch von der angeleglichen Trunkenheit nichts bemerkt. Das Gericht hielt eine empfindliche Strafe in Höhe von drei Monaten Gefängnis für angeeignet.

Er grüßte seinen Lehrer nicht.

Der 14jährige Sohn des Bergmanns Wilhelm Schneider in Umsdorf hatte am Abend des 12. Oktober einen dortigen Lehrer nicht begrüßt. Auf die Frage des Lehrers, warum, er ihm den Gruß verweigere, erwiderte der Junge groß, er habe jetzt das Grüßen nicht mehr nötig, da er ja aus der Schule entlassen sei. Der Lehrer verzichtete ihm darauf ärgerlich einen leichten Schlag auf die Schulter. Sofort ließ der Junge zu seinem Vater und klagte ihm heulend, der Lehrer habe ihn mißhandelt. Der Bergmann Schneider ist wegen Gewalttätigkeiten schon vorbestraft. Auf die übertriebene Beschwerde seines Sohnes ergriß er mitleidbrannt einen Stock und rüdelte dem Lehrer „auf die Wade“. Er stellte ihn in großen Worten zur Rede und verarbeitete ihm dann zwei derbe Stockschläge über den Kopf. Das Schöffengericht rügte das rohe Betragen des Bergmanns als ganz unangehörig und verurteilte ihn unter Verlesung mildernder Umstände zu drei Monaten Gefängnis.

Luftschiffahrt.

Paris, 31. Dez. In Zwisch bei Paris hat gestern nachmittags der Ballonier de la Grange auf seinem Eindecker in 2 Stunden 32 Min. und 200. Kilometer zurückgelegt und damit alle bisherigen Rekorde für Eindecker geschlagen.

Vermischtes.

Eine Sturmflut.

Verursacht durch erneut in See auftretendes stürmisches Wetter, herrschte gestern in der Wesermündung. Der Wasserstand zeigte den in diesem Jahre höchsten Stand von 5,10 Meter. Von den Außenwälder-Deichstücken und den Nordsee-Inseln wurde fleißig bis flacker Nordweststurm gemeldet. Infolge des stürmischen Wetters mußten die Schiffe auf der Weserrede liegen bleiben. Die Gesteinslagen fanden an beiden Seiten mehrere Stunden lang unter Wasser. Auch nach Bremen brachte die Sturmflut einen enormen Wasserstand. Der Pegel am Freibach zeigte bereits bei Hochwasser 1,25 Meter über Null, gegen 0,33 Meter über Null am Tage zuvor. Eine gewaltige Dünung war auf der Weser wie auch in den Häfen zu bemerken, so daß ein Verholten der Schiffe ohne kräftige Schlepperhilfe nicht zu ermöglichen war. Großen Schaden hat die Sturmflut auf dem neuen Baugelände des Industrie- und Handelshafens in Grödenlagen angerichtet. Diefelbe überflutete den im Bau befindlichen Damm der Kammer-Schleuse; mit gewaltiger Wucht drangen die Wassermaffen durch den Deich in das Baugelände ein, Kräne und Baugeräte mit sich fortziehend, wodurch der Bau eine erhebliche Unterbrechung erleben wird. Der Schlußdammer vor der Schleuse wurde von der Wucht der eindringenden Wassermaffen zum großen Teil mit fortgerissen, so daß das noch kurz vorher leere Bauerterrain voll Wasser lief.

Ein Vatermörder.

In Wdesta in Ungarn ermordeten die Brüder Baranovich ihren eigenen Vater und verurteilten die Leiche im Keller ihres Hauses. Da die Söhne in Erfahrung brachten, daß man sie im Verdacht habe, gruben sie die Leiche heimlich aus, verbrannten sie im Brotbackofen und vertrieben die Asche. Das grauenhafte Verbrechen kam aber trotzdem ans Tageslicht. Beide Vatermörder wurden zu je 15 Jahren Zuchthaus verurteilt.

Als Jurist vor Mißhandlungen. In Straßburg i. E. fanden Postenarbeiter in einem Abort einen Soldaten der 11. Kompagnie des württembergischen Infanterie-Regiments Nr. 126 halsberührend und erfozen auf. Er gab an, sich am Dienstag von seinem Truppteil entfernt zu haben in der Absicht, sich das Leben zu nehmen, da er die Mißhandlungen seines Unteroffiziers nicht mehr habe ertragen können. Der Soldat ist gehörig aus Zuffenhausen bei Stuttgart, Metzler von Beruf und diente im ersten Jahre.

Weserfischer. In einer Wirtschaft an der Kottstraße in Lubwigshafen a. Rh. gerieten einige jungen Fischer in einen Wortwechsel. Ein Teil der Beteiligten verließ die Wirtschaft, um unterwegs den Nachkommenden aufzuspielen. In der Schützenstraße schlug der 14jährige Schreinerjunge August Schäfer aus Mungenstern mit seinem Stock auf den ledigen 20 Jahre alten Weserfischer Georg Magerbuerel ein. Letzterer griff darauf zum Messer und verfehlte dem Schäfer einen Stich in den Hals, der den augenblicklichen Tod des Getroffenen zur Folge hatte. Der Täter wurde verhaftet.

Gerichtsurteil. Ein Baugerüst an einem Neubau in der Kolonialstraße zu Brühl führte zusammen und verschüttete zehn Arbeiter. Drei wurden schwer verletzt aus den Trümmern hervorgezogen; der Zustand eines Arbeiters ist hoffnungslos.

Die Giftmörderin betrauert alles. Die des Giftmordes angeklagte Marie Bourre wurde in Gegenwart ihres Verleibten vor dem Gericht in Straßburg verurteilt. Die Witwe, über die Herkunft der bei ihr vorgefundenen Gifte etwas zu wissen und bleibt dabei, daß ihr die Schachteln von unbekannter Seite ins Haus geschmuggelt wurden. Sie behauptet ferner, niemals anonyme Briefe geschrieben zu haben; die Schriftähnlichkeit sei ganz zufällig. Die Witwe des ermordeten Sängers Gobard erklärte, sie werde mit allen Mitteln zu verhindern suchen, daß man die Bourre für unzurechnungsfähig erklärt.

Verhaftung eines Hochstaplers. Ein Mann wurde ein Mohlener Wilhelm Vogl, der Sohn eines Oberstenants aus Inngold, wegen Hochstapelen in verschiedenen Orten Tirols verhaftet.

Gasexplosion in London. Im Hause des antonisi. Parlementslandboten Bailhoff ereignete sich eine schwere Gasexplosion, bei der 6 Angestellte schwere Verletzungen erlitten. Man hatte versucht, den Sohn eines Gasapparates abzuheben; ein Zylinder, der eine Flamme angedehnt wurde, erlitt lebensgefährliche Verletzungen.

Ein hinterlistiges Verbrechen. In Rajasthan wurde dem Bergwerksbeamten Julius Kriß, als er mit seiner Mutter beim Abendessen saß, durch das Fenster eine Dynamitpatrone in die Wohnung geschleudert. Kriß, seine Mutter und ein zufällig vorübergehender Soldat wurden getötet.

Brand im Baumwolllager. „Newport Herald“ meldet aus New Orleans: Großfeuer brach in Galvestone im Staate Texas aus und verursachte einen Schaden von 250 000 Dollars. In einem Passagier entzündet Feuer, das sich mit großer Schnelligkeit ausbreitete. In kurzer Zeit war das ganze Nachhaus in Asche gelegt und 3000 angeseigerte Baumwollballen ein Raub der Flammen geworden. Um daneben liegende große Baumwolllager zu retten, mußten die Verbindungsgebäude mit Dynamit gesprengt und das Straßenpflaster aufgerissen werden.

SPORT-CHRONIK

DER

SAALE-ZEITUNG

Das Berliner 6 Tage-Rennen.

Nach dreitägiger Fahrt von rührender Einnüchtheit entwischte gestern Abend Pocco mit Unterstützung von Berthel dem Felde, da Riitt nicht aufspalte. Es gelang den beiden nach glänzender Fahrt, den erlösten Kundenvorsprung zu gewinnen. Dann aber machten sich Riitt-Clax an die Verfolgung. Der Australier, der gerade geschlagen hatte, mußte erst durch eine kräftige kalte Dusche ermuntert werden. Beide wechselten alle vier Runden ab; alle Teilnehmer waren auf der Bahn. Root-Fogler unterzühligen auch, wenn die Sieger von Newport ermaten wollten, und nach unehlicher Mühe und 40 Runden langem Kampfe wurde den Franzosen der Vorsprung abgefangen. Doch dabei die zurückliegenden Paare das Opfer wurde; beider keine Erwähnung. Am Ende des Kampfes waren nur noch Riitt-Clax, Root-Fogler, Berthel-Bocco und Root-Walkfour in der Spitzengruppe.

Nach der 70. Stunde betrug die Gesamtleistung 1982,550 Kilometer. Das Rennen wurde wieder eintönig, doch hielt das Publikum in Erwartung weiterer Sensationen die Ränge in dichter Fülle besetzt. Als um 10 Uhr der Stundenstufschuß das Ende der 72. Stunde verkündete, begrüßten laute Zurufe die 12 waderen Paare, die die Hälfte ihrer schweren Aufgabe in durchaus anerkannter Weise gelöst haben. In der 73. Stunde wurden, sei unverständlich Gruppierung 24,150 Kilometer gefahren. Am 11½ Uhr gab es einen energischen Vorstoß, bei dem sich Riitt-

Clax, Fogler-Root, Stol-Walkfour, Stabe-Bawte und Berthel-Bocco schon abließen. Nach fünf Minuten setzte der unermüdliche Pneumatikfaher dem Ringen ein Ziel.

In den deutschen Auscheidungschwimmern für den Länderwettbewerb errichteten Ritter, Bretling, Schiele, Dpsh und Wimmer in dieser Reihenfolge die besten Zeiten.

Letzte Nachrichten.

Die Entladung in der „Anhalt“-Affäre. H. Berlin, 31. Dez. (Medung von Louis Finkels Lehrgraphenbureau.) Zur Beschlagnahme der russischen Staatspapiere beim Bankhause Mendelssohn u. Co. durch das Amtsgericht Berlin (Mitte) im Auftrage des Hauptmanns a. D. Hessel wird von unterrichteter Seite mitgeteilt, daß im Laufe des heutigen Tages die Entladung zu erwarten sei. Die russische Regierung hat ihrem Zuchthändler, den Unterstaatssekretär v. Dymowski, zeitweilige Vollmachten erteilt. Herr v. Dymowski soll ferner Bestimmen nach ermächtigt sein, einen annehmlichen Vergleich anzubieten. Es ist deshalb wahrscheinlich, daß Hauptmann v. Hessel den jetzigen russischen Vorschlag annehmen wird.

Schweres Eisenbahnunglück.

□ Cassel, 31. Dez. (Brisantotelegramm.) Auf der Strecke Klettenbergen-Cassel fand in vorgangener Nacht auf der Station Wilschhabellen ein Zusammenstoß zweier Eisenbahnzüge statt. Ein Zugführer wurde getötet, 6 Personen verletzt und 20 Waggons beschädigt. Die Gleise sind gesperret, der Verkehr wird durch Umleiten der Züge aufrechterhalten. Hilfszüge trafen aus Cassel und Habernorn an der Unfallstelle ein.

Vom Ballon „Luna“.

H. Wüdel, 31. Dez. Der Kapitän des hier eingetroffenen Dampfers „Saxonia“ hat am 19. Dezember bei heftigem Sturm in der Nähe der Alandsinseln einen Ballon, der infolge seiner Leichtigkeit nach die „Luna“, beobachtet, der infolge starken Windes nach Westen abgetrieben wurde. Der Kapitän glaubt, daß es dem Ballon möglich gewesen ist, in Finland zu landen.

Clemenceaus Haltung.

H. Paris, 31. Dez. Clemenceau hat nach Rücksprache mit dem Senator Valle und nach Einsicht in die Akten über die Wahlen zu Loulou keine Abjage an die radikale Partei vorzunehmen zu sagen. Der „Kampf“ tritt in einem Artikel mit Wärme für Clemenceau ein und warnt die Radikalen, dem revolutionären Bluff und der Methode des früheren Ministerpräsidenten Combes zum Opfer zu fallen.

Stellungnahme der Justiz-Partei.

H. Budapest, 31. Dez. Das Organ der Justiz-Partei kündigt rüchichtslosen Kampf gegen jedes Verbrechen an, die Rechte der Nation zu schmälern. Die Partei werde keine Steuern, kein Budget und keine Soldaten bewilligen.

Vermischte Drahtnachrichten.

H. Paris, 31. Dez. „Newport Herald“ meldet aus Madrid: Der Solmarischall des Königs von Spanien selbst ist gesten ge floren.

H. Madrid, 31. Dez. Gesternabend 7 Uhr erneuerten sich bei Alhucemas die Angriffe der Rabalen auf die spanischen Stellungen. Es erfolgte lebhaftes Geschützfeuer, das bis 10 Uhr abends andauerte.

Geschäftsverkehr.

(Für die Veröffentlichungen unter dieser Überschrift übernimmt die Redaktion keinerlei Verantwortung.)

Störtebecker. Wer kennt den berühmten Störtebecker nicht? Es ist der vornehmste Magenstärker, der aus den allerfeinsten und bestmöglichen Ingredienzien hergestellt wird. Derselbe erlangte daher auch verschiedene Ehrenpreise und goldene Medaillen, so in Wiedenburg 1889 die goldene Medaille und Ehrenpreis und in Brüssel den grand prix. Die Vorzüglichkeit dieses Magenstärkers beweist die Einführung auf den Schiffen der Kaiserlichen Marine und bei sehr vielen Dampfschiffahrtsgesellschaften. Das Störtebeckerhaus befindet sich Markgräber 18, doch erfolgt wegen Platzmangels am 1. d. eine Verlegung der Geschäftsräume nach Immerdorf, Schachstraße. (Näheres siehe Inserat.)

„Gara“-Maschine ist die neueste Errungenschaft, welche durch die von Herrn Ostar Sennide, Halle a. S., nur Mühlweg 22, erfindenden, mehrfach patentamtlich geschützten Vibrations- und pneumatischen Apparate ausgeführt wird. Diese Apparate werden zur Haarpflege, Schönheits- und Körperpflege mit größtem Erfolge angewandt. Dankschreiben liegen zur Einsicht bei dem Erfinder aus. Preisliste umhänf.

Leitung: Wilhelm Georg. Verantwortlich für den politischen Teil: Wilhelm Georg; für den lokalen Teil, für Provinzialnachrichten, Gericht und Handel: Eugen Brinmann; für Ausland, Letzte Nachrichten und Sport: Erich Polow; für das Feuilleton und Vermischtes: Paul Schaumburg; für den Inseratenteil: Friedrich Endulat; Druck u. Verlag von Otto Sennel. Cämlich in Halle a. S. — Diese Nummer umfasst 20 Seiten. —

Der grosse Inventur-

Ausverkauf

beginnt am Montag, den 3. Januar,

worauf ich besonders aufmerksam mache.

Auch während des Ausverkaufs gewähre auf alle Waren 5% in Marken des Rabatt-Spar-Vereins.



Eine grosse Firma schreibt über
Soennecken's Dauer-Kontenbücher:

„Ihr Dauer-Kontenbuch befriedigt uns ausserordentlich. Allermindestens ersparen wir die halbe Zeit gegen früher und finden mit einem Griff jedes beliebige Konto...“

Kostenlose Vorführung durch
Aug. Weddy, Leipzigerstr. 27/28.

Meine Geschäftsräume befinden sich
jetzt Rathausstrasse No. 89, 1

dem Justizgebäude gegenüber. (22199)
Salle a. G., den 1. Januar 1910.
Justizrat Dr. Kaehne,
Rechtsanwalt und Notar.

**Alumnat der berechtigten Realschule
Blankenburg-Harz**

nimmt jederselb neue Zöglinge auf. Berechtigung a. etnj. freiw. Dienst u. zum Eintritt in Obersekunda einer braunschw. Oberrealschule. Grosse Spielplätze; schöne Lage am Stadtwald Heideberg. Strenge Aufsicht, hervorragende Körperpflege, Persönliche Leitung des Direktors, Prosp. kostenfr. Rheint. Realschuldirektor.

Schule für Zucker-Industrie zu Braunschweig.
Gegründet 1872. Vom Staate subventionierte Schrankeinst. Geöffnet 1878. Bisher: Besuch 1370 Personen. Beginn: Quartus 14. Februar. Hauptkursus 1. März 1910. Man verlange Programm.
Die Direktion: Prof. Dr. Frühling und Dr. Rössing.

Erste **Deutsche Chauffeurschule Mainz,**
ältestes Institut der Welt. Kostn. Stellennachw.

Herren-Hüte Christian Voigt,
neueste Formen. Leipzigerstrasse 16.

Zum Neu- und Anstricken
von Strümpfen jeder Art und Grösse
empfiehlt sich
Lina Heynert, Halle S.,
Maschinenriekerei,
Alter Markt 25, III links, Eingang Motorstrasse.
Xivile Preise. — Prompte Bedienung.
Wolle jeder Art am Lager.

Gaskoks
von vorzüglichem Preisfrakt für alle Zwecke auf den höchsten Gasanhalten hier abzurufen:
pro hl gebrochener 1,20 Mark } ab Gasanhalt.
" " gehöftüchtiger 1,10 " }
Bei Entnahme von mindestens 15 hl auf Wunsch Aufsatze und Abtragen gegen Berechnung von 15 Pf. pro hl.

**Kenner trinken nur
Jannasch-Punsche!** 21693

Schreibarbeiten jeder Art,
wissenschaftl. u. geschäftl., Hand u. Maschine, Besonderefertigkeiten
Buchführung, Stenographie u. a. liefert
Hallische Schreibstube.
Gesellschaftl. Unternehmen. Beschäftigung Stellenloser Hilfskräfte für Schreib-, Kontor-, Bureauarbeit auf Stunden und Tage, auch ins Haus und nach auswärts.
Karlstrasse 16. Fernsprecher 2794. (4750)

Planto-Kaffee
der Beste in der Tasse
A. Reichardt jun., Rösterei-Grossbetrieb.
Halle a. S. Burgstrasse 69.
Verkaufsstellen durch Plakate ersichtlich.

C. F. Maenecke, Gr. Steinstr. 11.
Inventur-Ausverkauf
von besetztem Haarschmuck, Bürsten-Garnituren, Nagel-Manicuren und vielen anderen Toilettenartikeln
bis 25% Rabatt.
Schuldpatkämme 20% Rabatt.

9000 Meter Hemdentuch realer Wert 65 Pf. **45 Pf.** jetzt **45 Pf.** i. Meter.

Oberhemden
weiss und bunt
1 95 2 50

Kragen
einseln
15 Pf.

Serviteurs
25 Pf. und 50 Pf.

Herren-Hemden
1 25 1 50 1 95

300 Dutzend Taschentücher mit kleinen Fehlern **25 Pf. 95 Pf. 1 95 2 25 3 00**
Rein Leinon.

Inventur-Ausverkauf
der
Wäsche-Fabrik
Adolf Sternfeld
Grosse Ulrichstrasse 21.
Mitglied des Rabatt-Spar-Vereins.

Bezüge m. 2 K.
weiss und bunt
2 95 3 90

Gardinen
einzelne Fenster
1 75 2 95

Bettdecken
angestäubt
1 50 2 25

Steppdecken
einseln
2 75 3 50 5 50

Empfehle
Brautleuten
und
Möbelreflektanten
mein enorm großes Lager
Möbeln u. Polsterwaren
vom einfachsten bis zum elegantesten zu bestmöglicher Vollständige Wohnungs-Einrichtungen im Preise von 200-5000 Mk in großer Auswahl. Alle besonderen Angebote verkaufte wegen überhäufigem Lager:
Sofas, Schreibstühle, Büchertische, Vertikale, Kleiderständer, Sofa, elegante Tischgestelle, Umbau zu raumden billigen Vertikale.
Friedrich Peleke
Telephon 2450. Geisstr. 26.
Eigene Tischlerei
Eigene Polsterwerkstätte im Hause.

Ein Wollen guize
Schwarzpappeln
zu kaufen gesucht. Gefällige Angebote erbiten. (22281)
Schäfer & Kirsch,
Möbelfabrik, Schkenditz.

Stroh,
alle Sorten hat abzugeben
H. B. Grams, Corn-Reuss,
Telephon 198. Boussange-Engros.

Natur-Weine
Versende frachtfrei zur Probe: 30 Liter 1905 er Laubenheimer N 20 - Faß leihweise 13 Flaschen, sortiert N 12 - 2 Fl. sortiert N 2 25 mit Kiste. Nichtgefallend nehme auf m. Kosten zurück. Karl Oesinger Weingüterbesitzer Bingen a. Rh. S.

Damentuch,
Ia. Qualität, in neuesten Farben u. elegant. Bromadenleibern Silberdruck u. moderne Kunstsch. für Herren u. Frauen vorz. billiges Maß. Stroben fest!
Max Niemer, Commerzstr. 8-9.

Rain's
Durchschreibebücher.
Eduard Rein, Chemnitz.
Reins Farbpapier.

Sieben erschienen:
Die Freisinnige Volkspartei,
ihr Programm und ihre Organisation
Preis 15 Pfennig
Berlin 1909
Verlagsanstalt Deutsche Presse, Gesellschaft mit beschränkter Haftung
Die Expedition der „Freisinnigen Zeitung“, Berlin SW. 68, Zimmerstr. 8, liefert nach Einbindung des Betrages portofrei Einzel-exemplare zu 15 Pf., Partien von mindestens 50 Stück — auf Grund derselben Bestellung an dieselbe Adresse — zu 10 Pf., von mindestens 100 Stück zu 8 Pf., von mindestens 500 Stück zu 6 Pf., das Exemplar.

MESSMER'S
AUSWÄHLTE FEINE
THEE-SORTEN
100g Pakete Q55 Mk-140 Mk
Ernst Oehme, Kaffee-Gross-Rösterei „Merkur“, Fernspr. 271.

Lager aller Sorten
Geschäftsbücher
in nur guter Ausführung.
Saubere und korrekte Ausführung von Sonder-Anfertigungen.
Bureau-Artikel.
Papier-, Schreib- u. Lederwaren.
Buchbinderel.
Wilh. Schwarz
Leipzigstr. 19.

Starke, wirreine Gähnenämme
faufst selbst zu den höchsten Preisen, jedes Quantum per Kasse (22170)
B. Herrnberger,
Bogenbauer,
Schönan, Kreis Stenab.
Dalmatiner-Hund, weiß-schwarz gefleckt, entlaufen. Gegen Belohnung abzugeben.
Taschnstraße 158, 1.
Raffin goldene Verlobungsringe
Ingenieur
das Stück von 4 Mk an bis 40 Mk
Juwelier Tischel, Schmecksstr. 12

Familien-Nachrichten.
Heute vormittag 10 Uhr verchied nach kurzem Krankenlager unser lieber Vater und Großvater, der Tischlermeister
Albert Krause
in seinem 88. Lebensjahre. Dies zeigen tiefbetört an Die trauernden Hinterbliebenen.

Statt besonderer Meldung.
Heute abend 8 Uhr verchied nach kurzem Krankenlager meine inniggeliebte Frau, unsere bergensgute, treusorgende Mutter, Schwiegermutter und Großmutter
Frau Anna Mulertt geb. Geiss
im soeben vollendeten 68. Lebensjahre.
Um stille Teilnahme bitten
Galle a. G. den 30. Dec. 1909.
Die trauernden Hinterbliebenen
Paul Mulertt sen.
Die Beerdigung wird noch bekanntgegeben.